



Bild: Marian Hamacher

15.04.2022 Bundesebene News Geistlicher Impuls

Meine Liebe ist gekreuzigt worden

Geistlicher Videoimpuls des Kolping-Bundespräses Hans-Joachim Wahl zu Karfreitag.

Weil Gottes Liebe selbst den Tod in Leben verwan...



Liebe Kolpinggeschwister, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

der Karfreitag ist der Sterbetag Jesu. Das Kreuz steht im Mittelpunkt. In den Gottesdiensten wird es feierlich enthüllt, durch die Kirche getragen und von den Gläubigen verehrt. Am Kreuz endet der irdische Weg Jesu. Verraten und verkauft wird er zum Opfer der Welt, die ihn umgibt. Der Prozess, der ihm

gemacht wurde, war ungerecht, das Todesurteil auch. Jesus geht seinen Weg konsequent bis zum Ende. Er stirbt am Kreuz.

Das Johannesevangelium sagt: „Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen. Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.“

Mit dem Blick auf Jesus am Kreuz öffnet sich uns der Blick auf die Opfer der Welt von heute: Menschen, die ungerechter Gewalt hilflos ausgeliefert sind und dabei ihr Leben lassen müssen. Wir denken an die Opfer von Gewalt und Krieg, in diesen Tagen besonders an die Menschen in der Ukraine, für die Kreuz und Tod bitterer Alltag sind. Mit dem Blick auf das Kreuz öffnet sich aber auch der Blick auf Gott, der in seinem Sohn Jesus Christus das Schicksal der Menschen teilt: die Gewissheit, dass nichts sicherer ist als der Tod, die Ungewissheit und das Ausgeliefertsein von Menschen, die dem Tod entgegengehen oder ihn kommen sehen.

Gott geht an dieser Wirklichkeit nicht vorbei – er geht mitten hinein. Jesus stirbt einen grausamen, gewaltsamen Tod.

Mit dem Blick auf das Kreuz erfüllt sich das Wort des Evangeliums: sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. Das tun wir am Karfreitag in besonderer Weise. Wir setzen uns der grausamen Wirklichkeit des Lebens aus – und wir sehen Gott, der sich dieser Wirklichkeit aussetzt.

Ich habe heute ein Kreuz mitgebracht, das mich schon seit Jahrzehnten begleitet und das mir ans Herz gewachsen ist. Ein romanisches Kreuz aus Spanien ist es. Es zeigt nicht den leidenden Christus. Es blendet aber auch die Grausamkeit des Kreuzes nicht einfach aus. Christus steht am Kreuz, erhaben und voller Würde. Nicht die Dornenkrone, der Heiligenschein umgibt sein Haupt. Das Kreuz trägt die Aufschrift: Amor meus Crucifixus est – meine Liebe ist der Gekreuzigte. Wir können auch übersetzen: meine Liebe ist gekreuzigt worden. Beides hat einen tiefen Sinn: Das Kreuz erzählt von Gottes Liebe zu uns Menschen und von der Liebe des Menschen zu Gott: es beschreibt eine Liebe, die sich nicht davonschleicht, wenn es eng und bedrohlich wird. Es erzählt von einer Liebe, die sich festnageln lässt und sich so ganz und gar verschenkt, damit keiner dem Tod überlassen wird.

Adolph Kolping sagte einmal: „Wer wahrhaft liebt, der gibt nicht bloß dies und das, der gibt sich ganz. Wahre Liebe kennt keinen, gar keinen Rückhalt.“ Von dieser Liebe, die sich ganz hingibt und so Hoffnung und Leben schenkt, spricht das Kreuz – jedes Kreuz, auf das wir schauen.

Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben und erfahren: gerade in den dunkelsten Momenten des Ausgeliefertseins, wenn Menschen mit Jesus sagen können: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, lässt Gott sich noch finden. Und wir können erspüren, dass seine Liebe, die sich so festnageln und hinrichten lässt, am Ende Rettung schenkt, weil sie keinen alleinlässt, weil Gott sich vielleicht verbirgt, aber nicht zurückzieht. Er steht am Kreuz, damit wir auf ihn schauen, uns an seiner Liebe festhalten und sie weitergeben können.

Ich wünsche Ihnen und Euch einen gesegneten Karfreitag, an dem wir gemeinsam auf Gottes Liebe schauen, die selbst den Tod in Leben verwandelt.